Lepidopterologische Plaudereien.

1. Herr Kaufmann Grentzenberg in Danzig hat die Güte gehabt, mir sein Werk: Die Noctuiden und Geometriden der Provinz Preussen zu übermachen. Ausser den speciell aufgeführten Schmetterlingen nebst Angabe der Fundorte ist namentlich die Erscheinungszeit und bei vielen die Raupe und Puppe besprochen. Aufgefallen ist mir dabei:

A. *Cidaria Blömeri* Curt., *Pulehraria* HS. einmal gefangen bei Elbingen. Der Schmetterling ist vor einer Reihe von Jahren auch einmal in der Drachenschlucht bei Eisenach gefunden.

B. *Bapta (Odezia) tibialata* als Seltenheit in einigen Exemplaren bei Allenstein getroffen. Scopoli führt den Schmetterling unter dem Namen *Aethiopata* als Bewohner von Krain auf. De la Harpe bemerkt, dass ein Exemplar im Jahre 1851 in dem Thale von Ober-Ormonds gefangen worden, Treitschke benennt als Vaterland Ungarn und Galizien. Herr Knappe hat vor ein paar Jahren dieses Thier einzeln im Werrathale bei Nazza gefunden. Kindermann fing den Schmetterling nicht selten im Ural, und Freyer hat diesen als *Mocrosaria* beschrieben. Ich habe ihn von dem verstorbenen Professor Eversmann aus Kasan nebst der verwandten *Eversmannaria* erhalten, so dass wohl das südliche Russland als eigentliches Vaterland anzusehen sein dürfte, wie denn gleichfalls *Agrotis speciosa* eine ähnliche Erscheinung darbietet. Dieser Schmetterling findet sich an mehreren Orten Deutschlands, wie auf dem Thüringer Walde, in dem Harz und an der Ostseeküste. Häufiger findet er sich jedoch nebst der verwandten *Arctica* Zett. (*Schönherr* HS.) in Lappland, so dass auch hier der eigentliche Stammsitz sein dürfte. Uebrigens habe ich einen der *O. tibialata* sehr nahe stehenden Schmetterling auch aus *Cincinnati* in Amerika erhalten.

2. Zur Parthenogenesis. Herr Gutsbesitzer A. Kuwert zu Wernsdorf bei Tharau in Ostpreussen hat mir folgendes interessante Factum mitgetheilt. Ein aus der Puppe gezogenes Fichtenspinnerweibchen, *Gastropacha Pini*, legte im Sommer 1869 bei Tödtung auf glühender Nadel einige Eier, aus welchen Raupen ausschlüpften. Eine Begattung des Falters war nicht möglich gewesen.

3. *Cramer* bildet als *Colaenis Alcionea* tab. 215 A. F. G. und als *Colaenis Cillene* tab. 215 D. E. zwei verschiedene Schmetterlinge ab, die auch bis jetzt als verschie-

dene Arten gelten. Als Vaterland von Cillene benennt er Surinam, das von Alcionea giebt er nicht an. In den Papillons de Surinam I. pl. 5 finden wir die Naturgeschichte von Alcionea; die von Cillene ist mir nicht bekannt. Ich habe Alcionea von Costa-Rica erhalten. Die Unterseite beider Schmetterlinge zeigt keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale. Auf der Oberseite der Vorderflügel giebt eine schwarze Querbinde, welche Alcionea führt, das Hauptunterscheidungsmerkmal ab. Ich besitze eine Alcionea, bei der diese Querbinde nur angedeutet ist, und welche den offenbaren Uebergang zu Cillene bildet. Ich möchte daher in beiden Arten ein und dieselbe Art nur in zwei Formen finden, und diese verschiedenartige Form dürfte entweder durch climatisehe Verhältnisse oder durch eine verschiedene Generation, wie bei Vanessa Prorsa und Levana bedingt werden.

4. Fabricius beschreibt in seiner Entom. system. eine *Noetua Serici*, deren Gespinnst in Japan zur Seidegewinnung benutzt wird, und in den neuen Abhandlungen der Königl. Schwedischen Aeademie der Wissenschaften für das Jahr 1781, Zweiter Band, Leipzig 1784, übersetzt von Kästner, S. 239 hat Thunberg eine Beschreibung und schwarze Abbildung des Schmetterlings geliefert. Die Beschreibung lautet folgendermassen:

Noctua serici: cristata, alis deflexis, anticis albis, fasciis tribus arcuatis nigris, posticis luteis fasciis punctisque duobus nigris.

Magnitudo Bombyeis Mori.

Caput album, collari sanguineo.

Antennae filiformi-setaceae, nigrae, capite thoraceque longiores.

Oculi brunnei.

Thorax cristatus albus, puncto utrinque minuto, nigro.

Pectus album.

Alae deflexae. Anticae supra albae, fasciis tribus nigris, duabus hamatis tertiaque undulata, subtus albae, basi sanguineae macula nigra fasciisque obsolete. Posticae supra luteae, subtus albae, utrinque fascia unica undulata punctisque tribus nigris.

Abdomen supra rubrum, cingulis octo nigris, subtus album.

Anus barbatus, albus.

Pedes albi, punctis pluribus nigris.

Bei Gelegenheit der Preussischen Expedition nach Ost-Asien stellte die Academie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt das Gesuch, nähere Nachrichten über diese *Noctua serici* einzuziehen. Als Resultat ergab es sich, dass in Japan

es zweierlei Schmetterlinge giebt, welche Seide liefern. Der eine ist *Bombyx Mori*, der andere ist der bekannte *Attacus Yama-May*, von welchem die Raupe auf Eichen lebt. *Noctua serici* ist von diesem Schmetterling ganz verschieden, und als Endresultat dürfte es sich herausstellen, dass die Japanesen, um Herrn Thunberg irre zu führen, demselben einen angeblich Seide liefernden Schmetterling gezeigt haben, der aber in Wirklichkeit keine producirt. Was dieses für ein Schmetterling ist, wird erst festgestellt werden können, wenn man die Japanische Insectenfauna besser als bisher erforscht hat.

A. Keferstein.

Nachtrag zur Beschreibung von *Col. clypeiferella* m.

Das Manuscript war bereits nach Stettin an Herrn Professor Zeller eingesendet worden, als ich durch die Güte des Herrn Anton Schmid noch ein weibliches Exemplar dieser Art mit zwei Säcken erhielt, welches in der Sammlung des Herrn Mühlig in Frankfurt a. M. als *C. squalorella* Z. gesteckt hatte. Herr Mühlig fand die Säcke an den Samen von *Chenopodium album*; zur Verwandlung begiebt sich die Raupe mit ihrem Säckchen in die Erde. Dieses ist wie das der meisten Samenfresser von starkem Gespinnst verfertigt, einfach cylindrisch, 6—7 millim. lang; vorne sehr wenig abwärts gebogen mit schräg abgeschnittener Mundöffnung, hinten dreiklappig. Eins der beiden Säckchen ist dunkelgrau, aussen mit feinen Sandtheilchen unregelmässig überzogen; das andere ist mehr braun, mit zahlreichen grossen Sandkörnchen bedeckt. Die Mundöffnung ist bei beiden durch starkes braunes Gespinnst fest geschlossen.

Durch diese Beobachtung wäre also die richtige Stellung in der Gattung *Coleophora* für diese Art erwiesen.

Professor Zeller bemerkt zu dieser Art, dass er sie schon seit längerer Zeit in zwei Sareptaner Exemplaren, an denen er jedoch den ausgezeichneten Bau des Hinterleibes übersehen hatte, auf den er erst durch meine Beschreibung aufmerksam wurde, in seiner Sammlung neben *Col. binotatella* stecken gehabt habe, und ferner, dass in Herrn Büttner's Sammlung sich zwei schön erhaltene Exemplare — aus der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Keferstein Adolf Georg

Artikel/Article: [Lepidopterologische Plaudereien. 326-328](#)